

Rathaus Barmen
Zimmer 147
Johannes-Rau-Platz 1
42269 Wuppertal

Telefon 02 02 563 54 59
02 02 55 57 99
Fax 02 02 59 64 88

fraktion@gruene-wuppertal.de
www.gruene-wuppertal.de

06.05.2025

Antwort auf den Offenen Brandbrief der GEW zur Schulsozialarbeit

Sehr geehrter Herr Voß,
sehr geehrte GEW-Mitglieder,

in einem „Offenen Brandbrief“ weisen Sie für die GEW völlig zu Recht auf die immer problematischer werdende Situation der Schulsozialarbeit in Wuppertal hin.

Wir danken allen Beteiligten, dass Sie sich so engagiert und offen für die wichtige Arbeit der Schulsozialarbeit in Wuppertal einsetzen und für Ihre klaren Worte.

Nachdem die Caritas sich aus der Schulsozialarbeit zurückgezogen hat schließt sich jetzt der Verein Ogata an und das Wichernhaus gibt fünf von sechs Schulen, die mit Schulsozialarbeit betreut waren, ab. Das sind drei von sieben Trägern, die Situation der Schulsozialarbeit wird immer problematischer.

Die Verträge gehen nur bis zum 31.07., die Stellen sind unterfinanziert, da seit 2022 keine Anpassung des Landes an die Tarifierhöhungen etc. erfolgt sind, die Schulsozialarbeiter*innen haben keine Planungssicherheit, deshalb ist die Fluktuation schon jetzt hoch.

Wir können gut nachvollziehen, wie belastend die aktuelle Situation für alle Beteiligten ist, insbesondere für die Schulsozialarbeiter*innen, die Kinder und Jugendliche sowie die Träger, die diese wertvolle Arbeit leisten.

Es ist äußerst bedauerlich, dass bereits mehrere Träger ihre Unterstützung zurückziehen mussten, was die Unsicherheit der Schulsozialarbeit in unserer Stadt deutlich macht. Die Bedeutung dieser Arbeit, gerade in einer Stadt wie Wuppertal mit vielen Kindern aus finanziell benachteiligten Familien, kann kaum hoch genug eingeschätzt werden. Sie ist ein unverzichtbarer Baustein für eine gerechte und unterstützende Schulumgebung.

Ihre Fragen nach den zukünftigen Planungen, Verhandlungen und der Finanzierung sind absolut berechtigt. Es ist wichtig, dass die Verantwortlichen auf Stadt- und Landesebene gemeinsam nach nachhaltigen Lösungen suchen, um die Schulsozialarbeit in ihrer Qualität und ihrem Umfang zu sichern. Eine verlässliche und langfristige Finanzierung sowie eine Anpassung der Fördersätze an die gestiegenen Kosten sind essenziell, um Planungssicherheit zu schaffen und die Arbeit der Schulsozialarbeiter*innen dauerhaft zu gewährleisten.

Wir haben uns wie auch die zuständige Beigeordnete Annette Berg haben in der letzten Woche nach dem Sachstand der Verhandlungen auf Landesebene erkundigt und von unserer schulpolitischen Sprecherin Lena Zingsheim-Zobel die Information erhalten, dass die bislang zur Verfügung gestellten Landesmittel auf jeden Fall auch weiterhin für die Schulsozialarbeit bereitstehen und die Förderrichtlinie so gut wie vor dem Abschluss steht. Allerdings kann uns wenig Hoffnung auf eine Erhöhung der Mittel gemacht werden, allerdings soll eine Flexibilisierung eingearbeitet werden, um gestiegenen Kosten besser begegnen zu können.

Die Weiterfinanzierung über das Schuljahr 2024/25 hinaus wurde mit dem Landeshaushalt 2025 im Grundsatz bereits beschlossen. Die etwa 60 Millionen Euro sind bereits eingeplant – es ist also klar, dass die Planung an die bisherige Förderung anknüpft. Wuppertal bekommt bisher jährlich etwa zwei Millionen Euro im Jahr über die Förderrichtlinie, dabei wird es wahrscheinlich auch bleiben.

Uns wurde zugesagt, dass wir sofort informiert werden, sobald es Neuigkeiten zur Förderrichtlinie gibt. Wenn es handfeste Ergebnisse gibt, werden wir gern die GEW über Herrn Voß informieren und bleiben auch darüber hinaus in Kontakt.

Wir möchten Sie ermutigen, weiterhin aktiv im Dialog zu bleiben, Ihre Anliegen öffentlich zu machen und gemeinsam mit anderen Akteur*innen für eine stabile Zukunft der Schulsozialarbeit in Wuppertal einzutreten. Es ist eine gemeinsame Aufgabe von Stadt, Land und allen Verantwortlichen, diese wichtige Arbeit zu schützen und weiterzuentwickeln.

Vielen Dank für Ihren Einsatz und Ihr Engagement. Ich wünsche Ihnen viel Kraft und Erfolg bei Ihren Bemühungen, die Schulsozialarbeit in Wuppertal zu erhalten und zu stärken.

Herzliche Grüße

Denise Frings
Fraktionsvorsitzende

Frank ter Veld
schulpolitischer Sprecher